Gelebte Dreistufigkeit

Stefan Veltel, Vorsitzender der VEG-Landesgruppe Westfalen und Geschäftsführer H. Gautzsch Münster S. Veltel GmbH & Co. KG

Es ist wieder soweit – im Februar öffnet die elektrotechnik 2017 ihre Tore und mitten im Ruhrgebiet findet die „Mutter aller Regionalmessen", wie in Westfalen gerne behauptet wird, zum 41. Mal statt. Im Reigen der Regionalmessen spielt die elektrotechnik eine besondere Rolle, da hier im größten Ballungsraum auch die höchste Dichte an Installationsunternehmen vorzufinden ist. In keiner anderen Region ist es so vielen Kunden mit so kurzen Anfahrtswegen möglich, zu einer Messe zu kommen. Auch viele bedeutende Hersteller unserer Branche kommen aus Nordrhein-Westfalen, für sie ist die Dortmunder Messe fast schon eine „Hausmesse". Die elektrotechnik ist also ideal, um sich mit geringem Aufwand zu treffen, Trends und Neuheiten zu entdecken und sich mit den regionalen Partnern im dreistufigen Vertriebsweg auszutauschen. Für mich ist genau das gelebte Dreistufigkeit.

Wir als VEG-Landesgruppe Westfalen freuen uns darüber hinaus, dass wir Besucher auf einem Gemeinschaftsstand mit dem Fachverband Elektrotechnische Handwerke Nordrhein-Westfalen begrüßen können. Hier können Kontakte gepflegt und Fragen diskutiert werden, der Stand bietet aber auch einen kurzen Moment der Ruhe für messegestresste Kunden.

Die elektrotechnik findet jetzt schon das zweite Mal nicht mehr im September, sondern bereits im Februar statt. Es bleibt spannend, ob der geänderte Zeitpunkt der Messe wieder solch positive Resonanz hervorruft wie vor zwei Jahren. Persönlich denke ich, dass die kürzere Zeitspanne zur letzten Light + Building und die längere zur nächsten Leitmesse in Frankfurt dem Event in Dortmund gut tut. Die starken Anmeldezahlen der Hersteller sind positiv zu bewerten, doch was mich viel mehr freut, ist die Tatsache, dass einige Hersteller für Dortmund neue Produkte avisieren und hier vorstellen werden. Das hat in den Jahren zuvor im September oft gefehlt – aber eben genau diese Neuerungen gehören zu einer attraktiven Messe dazu.

Es ist in unserer Branche enorm wichtig, Trends und Neuheiten im Blick zu behalten, um die sogenannten Endgebraucher auch weiterhin mit einer zukunftsorientierten Installation zu versorgen. Bei den Veränderungsgeschwindigkeiten in unseren Sortimenten – und hier seien nur der Bereich Sicherheitstechnik und das Thema Smart Home exemplarisch genannt – können wir uns in unserer Branche einen Stillstand in der Weiterbildung einfach nicht erlauben – egal wie voll die Auftragsbücher scheinen.

Gerade das Thema Sicherheitstechnik hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen. Die Innovationen, die im Zuge der Digitalisierung immer schneller auf den Markt kommen, aber auch die bereitgestellten Fördermittel und die gestiegene Endkundenbereitschaft in Sicherheitslösungen zu investieren, bieten dem dreistufigen Vertrieb beachtliche Möglichkeiten. Darüber hinaus ist es jedoch wichtig, die Anforderungen und Risiken beispielsweise in Bezug auf Datenströme und Smart Home Anbindung nicht aus den Augen zu verlieren. Ein komplexes Thema, bei dem nicht zuletzt ein Messebesuch neue Impulse bringen kann.

Ich freue mich auf drei Tage „Hochspannung" in Dortmund und hoffe, dass wir diese auch in das ganze Jahr mitnehmen können.